

„Aeneinander gekettet.“

Amerikanische Kriminalroman von D. v. Ellenbock. (Schluss fortgesetzt.)

9) (Fortsetzung.) Sterrett war der erste der vier Beamten beim Besteigen der Treppe, auf welcher die Klumpfüßen sogleich ihre Aufmerksamkeit erregten.

„Nein, nein, diese Schuft!“ rief er beim Anblick derselben, so daß der Mayor, der sogleich Mißgefäll bei einem Detektiv gar nicht vermutet hätte, tief gerührt schien.

„Die Klumpfüßen!“ ließ sich Sterrett wieder vernehmen, als sie die erste Etage erreichten. „Nicht oft lassen sie solche Zeichen ihrer Brutalität hinter sich, sondern verweisen sie lieber.“

Oben stand er still, um die Lage der Gemächer zu studieren, und öffnete darauf eines derselben, indem er rief: „Kommen Sie, noch sehe ich nicht klar.“

„Mir scheint“, sagte Mr. Clay, „daß hier schon genug Material für Ihren Scharfsmut vorhanden, denn es ist evident, daß John Hood, wenn er kein Komplize in der Affäre ist, jedenfalls etwas über den Hergang hier oben weiß.“

„Der Detektiv bohrte sein Auge in das des Sprechers und dieser eine Blick, aus dem so viel Liebreuegenheit und Selbstbewußtsein sprach, verwirrte den Staatsanwalt vollständig.“

„Ich sehe, daß der Missethäter stark kompromittirt ist, denn — warum sagt er nicht, wo er in der letzten Nacht war? Doch — die öffentliche Meinung ist gegen ihn und ich habe allen Grund, derselben in diesem Falle zu misstrauen“, sagte er in völlig veränderterem Tone.

„Die Klumpfüßen“ rief er in erregtem Tone. „Ich begreife, daß Sie Leute ermorden, um sie zu bestrafen, aber das ist kein Grund, alles im Hause zu demoliren! Affirmirte Mörder zertrümmern keine Möbel, sondern versehen sich mit allerhand hübschen Werkzeugen, die jedes Schloß öffnen, ohne Lärm zu machen. Diese sterke müssen Diodoten gewesen sein.“

Er hand da, den Mund weit offen. „Ah — und vielleicht doch nicht ganz so dumm, wie ich dachte“, fügte er kopfschüttelnd hinzu.

Die Zeugen dieser Scene standen auf der Schwelle der Thür, von wo aus in jeden Blick, jede Bewegung des Beamten mit dem größten Erfassen, dem ungetheiltesten Interesse verfolgt.

„Ich auf die Seite werfend, frick Sterrett mit der Handfläche über den Teppich, an eben jener Stelle, wo die Scherben des Thee-Services und die Stücke Jader zerstreut lagen.“

„Der Carpet ist feucht, sehr feucht“, sagte er, „und es scheint, daß der Thee gar nicht getrunken war, als das Geschick verbrach.“

Mr. Blant ein, „denn — warum lehrte dann John nicht zu seinen Freunden zurück, um jeden Verdacht auf ihn als abfirt erweisen zu lassen? Auf diese Weise war die Möglichkeit seines Alibis nicht ausgeschlossen.“

Dr. Brandon, der auf dem einzigen, der Zerförrung entgangenen Stuhle Platz genommen hatte und zufällig sich des Unwohlseins Mr. Blants von vornhin erinnerte, als er ihm von Keunbe, dem Gühringen gesprochen, war bei diesen Worten des Friedensrichters aus tiefen Betrachtungen gerissen.

„Da ist noch ein Punkt“, sagte er plötzlich, sich erhebend. „Es mag vielleicht John Hood durchaus als seinen Zweoten dienlich geichienen haben, die Zeiger der Uhr zu verrücken, während das für seinen Komplizen Richards von größtem Nachtheil war.“

Mr. Sterrett nahm seinen Theil an dieser Diskussion Grade wie ein Arzt, der seiner Diagnose sicher sein will, verblieb er vor dem stamm, indem er fortwährend die Zeiger der Uhr den Weg um das Zifferblatt machen ließ.

„Ihr wart doch nur Zeiglinge, Gelegenheitsverbrecher, raffiniert allerdings, aber — Ihr dachtet doch nicht an Alles! Ihr verrückt die Zeiger, liehet aber das Schlangen außer Acht, jedoch, wenn so eine alte Kette von Detektiv Euch auf der Ferse ist, Euer Pflanzwerk durchschaut ist.“

„Das ja häufig der Fall“, veränderte der Mayor, „denn die Uhr in meinem Zimmer leidet an ewiger Unregelmäßigkeit, jedoch ich niemals weiß, wie spät es ist.“

„Ist es möglich, daß Mr. Blant recht hat“, gestand er ein. „Möglichkeit ist nicht meine Theorie nie aus, aber — wir müssen Sicherheit haben! Glücklicher Weise ist da noch ein anderes Mittel, zum Ziele zu gelangen — das Bett nämlich. Ich werde, es in in Unordnung.“

„Ich werde es in in Unordnung“, sagte er. „Ich werde eines Diners bedürfen.“

„Ich werde assistiren, Sir, dann geht es schneller“, schlug Mr. Blant vor.

„Das ist wahr“, bestätigte Mr. Clay verwundert, „das Bett ist in Unordnung.“

„Das ist wahr“, bestätigte Mr. Clay verwundert, „das Bett ist in Unordnung.“

„Das ist wahr“, bestätigte Mr. Clay verwundert, „das Bett ist in Unordnung.“

trogen glaube ich, daß es einem schlecht ergähen sollte, der es wagen würde, mich in meinem Hause mit überden, wenn ich nicht schlafte, zu überfallen! Möglich, daß man mich tödtet würde, aber doch sicher nicht, ohne Alarm zu machen, nicht auf's Neueste zu vertheidigen, oder gar das Haus anzuzünden, wenn es noch thut!“

„Und nun eilt, wenn ein Haus voll von Waffen ist, wie das Mr. Strattons“, sagte der Doktor mit ohne Sarkasmus, „Mr. Strattons Privatzimmer ist das vollständige Arsenal.“

„Ein einziger Schuß brächte die ganze Nachbarschaft auf die Beine“, versicherte Mr. Blant.

„Erlauben Sie mir den Einwurf, daß Sie das Abfeuern eines Gewehres in einer Stadt von Größe begleitet sehen würden, jedoch hier, fast auf dem platten Lande, würde das wenig sein.“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

„Am Tage allerdings nicht, aber in stiller Nacht doch wohl?“

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle: Aufgebote. 17. December. Der Heirathbedingte Friedrich Dübber und Pauline Böses, Schloßstraße 6 und Schloßstraße 2.

17. December. Der Heirathbedingte August Meißner und Marie Söber, Friedrichstraße 10 und Schloßstraße 10.

17. December. Der Heirathbedingte Paul Senke ein S. Paul Walthar, An der Gasse Nr. 4.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

17. December. Der Heirathbedingte Louis Riband 26 J., Kleinl. — Des Heirathbedingten Karl Heintzeberg 1. Marie 11 J., Kleinl.

Neujahrs- und Gratulations-Karten

in elegantester Ausstattung

fertigt schnellstens und billig

Buchdruckerei W. Kutschbach

Bestellungen werden umgehend erbeten.

Probekarten liegen zur gef. Ansicht aus in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“,
Grosse Ulrichstrasse 36, sowie im Comptoir der Druckerei, Zinkgartenstrasse 4a.

Stadt-Theater.

Direction: Julius Rudolph.
(Officiell.)

Montag den 21. December 1891.

98. Vorstellung. — 74. Abonnements-Vorstellung. Farbe roth.
Mit neuer Ausstattung.

Die Königin von Saba.

Große Oper in 4 Akten von Karl Goldmark.

König Salomon	Hermann Bachmann.
Hohepriester	Hans Keller.
Sulamith, seine Tochter	Gummy Reinhardt.
Abad	Richard Meyer.
Baal Hanan, Palastwächter	Woldemar Langefeld.
Die Königin von Saba	Clementine Fleischer.
Haroth, ihre Skavin	Souffe Antichorb.

Die Stimme des Tempelwächters.

Reiter, Leuten, Sänge, Gartenpfeifer, Leibwachen, Frauen des Harens, Palastwachen.

Ort der Handlung: 1. Aufzug: Halle im Palaste Salomons. 2. Aufzug: Garten, später Tempel. 3. Aufzug: Festhalle. 4. Aufzug: Zu der Wüste.

Zu ersten Akte: **Gruppierungen**, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Zu dritten Akte: **Bienentanz der Almosen und Festanz**, ausgeführt von Hanna Rudolph und dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. Akt Pause.

Die neuen Dekorationen:

Erster Akt: Halle im Palaste Salomons, Zweiter Akt: Tempel Salomons, Dritter Akt: Festhalle im Palaste Salomons, Viertes Akt: Aussicht auf die Wüste

sind von dem Theatermaler Ch. Heymann in Leipzig gemalt.

Die durchweg neuen Kostüme sind im Atelier des Stadttheaters von dem Ober-

inspector Herrn Schulze und der Oberinspektorin Margarethe Steiner

angefertigt.

Die neuen optischen Apparate für Darstellung der Fata Morgana und des

Sannun im letzten Akte sind von dem H. Beleuchtungs-Ingenieur Hugo War in

Dresden gefertigt.

Die neuen Requisiten sind von dem Requisiten-Eugen Weiswald gearbeitet.

Aufzug 7^{1/2} Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag den 22. December 1891. Farbe blau. Im Traum. Lustspiel in 3

Akten von Wilhelm Antkorn. Hierauf: **Gewagte Mittel**. Lustspiel in 3 Akten

von Francis Stahl.

In Vorbereitung: **Dornröschen**. Sauerwärdchen in 3 Akten von

Oberon. Kom. Oper in 3 Akten von G. W. u. Weber.



mit **Wiederfinder!**
2,50 oder 3,50

folgt jeder aus besten Stoffen und schönsten Zielen hergestellt
Regenschirm
für Herren und Damen.
Jeder Schirm ist bei guter Qualität 2 bis 3 Mark billiger, als bei anderen
Schirmgeschäften. Ebenso verkaufe die
feinsten und modernsten

Herren-Modenhüte

um denselben billigen Preis.
Zur gef. Beachtung! An jedem bei mir gekauften Schirm befindet sich
ein **Wiederfinder!** es ist dies eine kleine Medaille, welche dem Namen des Käufers
trägt. Sollte ein Schirm verloren gehen, was häufig durch Diebstahl vorkommt,
so ist der rechtmäßige Verkäufer leicht zu ermitteln. Nur allein zu haben im

Halle'schen Hut-Bazar,
Gr. Ulrichstrasse 21.
Billigstes Geschäft der Welt mit 30 eigenen Filialen.

Sparfame Hausfrauen
finden bei Herrn H. Nane, Wilhelmstraße 17, mein Commissions-
und Waarenlager von

wollenen Damenkleiderstoffen
und größeren Heften zu niedrigen Fabrikpreisen.

O. Rossner, Fabrikant, Greiz.

Die neue Auflage des Buches:
Die Heilmethode des Lebensmagnetismus
von
Heilmagnetiseur Schroeder.
LEIPZIG, Blücherstr. 21.
ist für 1 Mk. direct od. alle Buchhändler.
Heilmagnetiseur Schroeder behandelt Kranke aller Art.
Sprechstunden von 10-1 Uhr.

Paul Focke & Co.,
Leipzig.

Rein
Hotelier!
Restaurateur!
Inhaber von
Speisewirtschaften!

solle es verlaufen,
ich mit meiner als
nur einzig und allein
practisch u. vorthellhaft
erweisen

Messer-Pummschiene
(in 3 Größen)
zu werben.
In 100 von Hotels, Restaurants etc.
bereits eingeführt.
Zahlreiche Anerkennungen und Zeugnisse
sind zu Diensten.

Alleinvertreter für Halle u. Umgebung
Curt Simon, Halle,
Gr. Steinstr. 45.
Wohne jetzt Aufgartenstraße 4c.
Frau Weidenhammer, Gebärme.

Fichtennadel-Aether,
anerkannt bestes Mittel gegen Rheuma-
tismus, in Flaschen à 75 Pf.
Fichtennadeläther.

Rheumatismuswatte,
in Pack. à 50 Pfg. u. Nr. 1
erhältlich.

Georg Zeising,
Gr. Ulrichstraße 62,
an Kleinmühlenthor.
**Christbaumschmuck, Baum-
kerzen in Stearin u. Paraffin,
Kronkerzen, Wachstock**
sehr preiswerth bei
**Felix Sioli, Dönnemstr. 2,
Giebelstein.**

Wir bitten die Beträge für klei-
nere Anzeigen bei deren Auf-
gabe und bei Ablendung durch die
Post mit Marken zu begleichen, damit
wir über überbrachte kleine Posten
nicht Euch zu verärgern brauchen.
Expedition des
General-Anzeiger.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Partie
**Gold-, Silber-, Alfenid-, Granat- und
Coralenwaren**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Partie **Brillantringe** ausnahmsweise billig.
Rud. Müller, Juwelier,
Schmeerstraße 37/38.

Weihnachtsbitte des Gartenschauhauses.
Auch in diesem Jahre werden wir uns an die werthen Freunde unseres Hauses
mit der herzlichsten Bitte, unser zum kommenden Feste hilfreich zu gebenden und
aus den Weihnachtsbitte freundlichst werden zu helfen, den wir, wenn auch noch so
bescheiden, hergesehen haben. Es sind uns dazu neben Gaben an Geld auch
getragene Kleidungsstücke, gebrauchte Spielachen etc. sehr willkommen. — Allen
freundlichen Gebeten aber unsern herzlichsten Dank.
Gartenschauhaus, Anfang December 1891.

Zur Aufnahme von Geben für Halle a/S. erklären sich bereit: **A. Regel,**
Sortiments-Buchhandlung, **J. Feide,** Alte Promenade 4b, **A. Müller,** Cantor
emerit., Zwingerstr. 18, **Dr. G. Niehm,** Commissionshändler, Wettinerstr. 19,
J. Feide, Buchbändler, Weidenplan 2b.

Die **Königl. priv. Apotheke von L. Hofmann** in **Schkeuditz**
verfendet auf Wunsch kostenfrei eine Aufsehen erregende Broschüre, betitelt

„Gesundheit ist das beste Gut“
welche wichtige Aufschlüsse über ein neueres Heilverfahren enthält. Das für
Gesinde und Kranke höchst interessante, auf wissenschaftlicher Grundlage,
von einem bekannten Arzt geschriebene Werk enthält erprobte Rathschläge
über die Behandlung, Diät, Anzeigen etc. bei allen Nervenschmerzen, Gicht,
Rheumatismus, Kopfschmerz, überhaupt bei den meisten Krankheiten, auch ist
dasselbe namentlich allen zu empfehlen, die Schlagfluss befürchten, da dieser Krank-
heit in dem Werke eine eingehende Abhandlung eingeräumt ist.

**Handschuhe in Wildleder, Glacé und Tricot, Gummi-
und gestickte Solentträger, Gummistiefelchen und Schürzen,
Gummistuppen und Thiere empfiehlt zu billigen Preisen**
Ed. Kertzscher, Sandagist,
Leipzig, Geisstr. 27.

Geld eripart **Geld**

Jeder, der seinen Bedarf in Novitäten zu Weihnachten in dem großen Nov-
waren-Ausverkauf, **Gr. Geisstr. 45,** im Hause der „Concordia“
bede. Das Lager ist mit sämmtlichen in das Fach gehörenden Sachen versehen.
Als besonders preiswerth ist zu empfehlen ein großer Posten **Japanmatten,
Handkörbe, ein- u. zweifachig, Papier- und Handarbeitkörbe, Hand-
koffer, Zeitungsmappen, Kinderstühle, Möbelschlösser, Staub- u. Bürsten-
körbe, sowie ein großer Posten verschiedenes Porzellan.** Da das Lager
bis Weihnachten geräumt sein muß, verkaufe ich für jeden Preis.
Nur einzig und allein **Geisstr. 45, im Hause der „Concordia“.**